

in seiner Macht und Gewalt / haben in den Mund ein rundes Kugelein von Silber / ist durchbohret / daß sie Athem behalten. Es hat einer des Tags zu seiner Unterhaltung 16. Asper, und 2. Kleyder des Jahrs.

§. CLXX.

Von den Trompetern und Spilleuten.

Es hat der Kayser auch in die 200. Trompeter und Spielleut / welche auff den Thürnen / hart bey dem Schloß / blasen / pfeiffen und trummel schlagen / wann es zwey Stund in die Nacht ist / darff sich niemand mehr auff der Gassen finden lassen / so einer erdappet / wird er in die Gefängnuß geführet / Morgens ein Stund vor Tags / blasen sie wiederum / wann der Kayser ins Feld ziehet / müssen sie mit / haben so grosse Heerpauken / daß ein Cameelthier nicht mehr als eine tragen kan / es müssen allezeit zwey Personen mit zwey grossen Kolbenein Pauken schlagen / wann sie darauß klopfen beduncket einen / der Erdboden erzitteret / ihre Besoldung des Tags ist 20. Asper.

Man findet auch zu Hoff / auff die 300. Schneider / Gesellen / welche für des Kayfers Hoffgesind arbeiten müssen / 30. seynd bestellt / daß sie allein des Kayfers Kleyder machen / haben täglich 20. Asper Besoldung / was sie aber arbeiten / wird ihnen über diß bezahlt.

Der Türkische Kayser hält auch auff die 70. Goldschmid / welche nur nach Hoff arbeiten. Nach den Goldschmiden / seynd noch etlich 50. Leibeigene Knecht des Türcken / schlagen die Münz zu Constantinopel / ein theil machen Ducaten / ein theil die Asper, deren 85. ein Thaler machen. Er läst kein Figur oder Wappen darauß schlagen / allein auff einer Seiten stehen diese Wort: Zu Ehren und Lob des Soldan Mahomets, der das Kayserthum erobert hat. Auff der andern ist die Jahrzahl / wann es geschlagen ist worden. Auff den Aspern ist der Namen des Kayfers / der sie schlägt / und der die Zeit regiert / seynd von reinem Silber / haben Besoldung wie die Goldschmid.

Der Türkische Kayser hat auch zu seinem

Wollust und Kurzweil in die 30. Personen / von 35. Jahren / diese müssen in des Kayfers Gegenwart Ringen / Fechten und Springen / gehen allezeit nackend / allein um die Scham haben sie ein Schurz von Leder / ist geschmirt mit Del / auch haben sie ein silznen Mantel um sich / gehen ohne Hemter und andere Kleyder / haben den Tag 18. Asper, seynd meistentheil Perlianer.

Der Kayser hat verordnet / zweyen Rentz oder Zahlmeister / welche alle seine bediente Diener / so bald die Zeit der Bezahlung verhanden / auszahlen / hat zu diesem End in die 50. Schreiber unter sich / welche alle Einnahm und Ausgaben registriren und aufschreiben / der ander hat das Siegel zu den Kästen / und kan keiner ohne ihm zum Geld / sie zehlen das Geld nicht / sondern gebens nach dem Gewicht / ein jedem nach seiner Besoldung / sie dörfen die Leut nicht bezahlen ohne Vorwissen des Kayfers / haben Jährlichen ein grosse Besoldung.

§. CLXXI.

Von den Königreichen / Landschaften / Provinzen / Städten / Meeren / Wasserflüssen / Inseln und Bergen / etc. so der Türkische Kayser in seinem Gewalt hat.

Es haben zwar unterschiedlich / alt: und neue Geographi, das Türkische Gebiet beschrieben / weiln aber selbige / theils allzu kurz / theils sonst was dunckel: Als seynd solche mit den neuesten / so man davon haben können / verglichen / und so viel möglich / in diesem kurzen Bericht gebracht.

Boterus und andere wollen / daß der Türkische Kayser / an dem Umschweiff der Meerestadt / beherrsche in 8000. (verstehe Weltsche) oder 2000. teutsche Meilen. Der Umzirk zu Land / wäre nicht geringer. Will demnach dem Leser zulieb / wie sichs verhält / was specialius berichten.

Es befindet sich aber / daß das Ottomannische oder Türkische Reich / grossen Theils dasjenige sey / so Kayser Justinianus I. besessen. Als:

Von Mitternachtwärts / ist es vom Gebürg Carpathi und dem Fluß Nyester / von Polen

Polen unterschieden/ das Gebürg/ so das alte Tauricam Cheronesum in zwey Theil theilet; ist die Grenze zwischen den Precoper Tartarn und dem Türckischen Reich.

Ferners/ grenzet solch Reich gegen Mitternacht/ an den Fluß Tanais oder Don. An den Meotischen See/ (Palus Mæotis, vel Mare della Zabache) und dem Gestadt des schwarzen Meers/ (Pontus Euxinus vel Mare maggior genant) bis an die Grenze der Circasier Tartarn / und dem Gebürge Caucasi, so zwischen gedachten: und dem Caspischen Meer (Mare Hyrcanum, vel Mare de Bachu) gelegen.

Gegen Mittag/ grenzet das Ottomannische Reich/ an die zweyen Flüsse/ Euphrates und Tigris. An das Persische Meer (Sinus Persicus genant) wie dem fruchtbaren Arabia und Obern Ethiopia (Abissinorum sive presbyteri Joannis Imperio) in Egypten/ bis an die Stadt Siena, jetzt Alna: und an die Wüsten Nubia und Barca; in welcher die vor Zeiten so berühmte Völcker Garamantes gewohnet / bis an das Gebürge Atlas, so es von den Africanischen Arabern unterscheidet.

Gegen Morgen/ grenzet es mit dem Sophi, König in Persien.

Gegen Niedergang/ mit dem Scherif, König zu Feß und Marocco/ bey Dran in Barbaria, mit der Kron Hispania: Mit dem mittelländischen Meer/ mit dem Golfo di Venetia: In Dalmatia und Croatia, mit Venedig / und in Ungarn/ mit dem Haus Oesterreich.

Soman die Grenze des Türckischen Reichs misset/ vom Aufgang bis zum Niedergang: Als nemlich: vom Fluß Tigris an/ bis an Golfo di Venetia, finden sich in die Länge 600. teutsche Meilen. Vom Persischen Meer/ bis an das Königreich Treuisen/ 800. Meilen.

Die Breite/ von Mitternacht bis Mittag/ von der Stadt Derbend am Caspischen Meer/ bis an die Stadt Aden/ in Arabia am roten Meer/ finden sich bey 640. solcher Meilen. Von den Grenzen des Königreichs Persien/ bis an die Stadt Ofen in Ungarn/ seynd auch mehr denn 600. Meilen.

Beherrschet also der Groß-Türk/ heut zu Tag/ in allen dreyen Theilen der Welt/ als Europa, Asia und Africa, in jedem/ ein

mächtiges Theil Landes. Und begreifen allein die Ufer und Gestade des Meers/ so unter seiner Jurisdiction begriffen/ mehr als 1600. teutscher Meilen: Dieweil das ganze schwarze Meer (Pontus Euxinus) der Meotische See (Mare della Zabache) das Propontische: Eneische: Cilicische: Syrische: und Egyptische Meer/ der ganze Archipelagus, auch theils vom Jönischen: und Adriatischen Meer/ unter seinem Gebiet seynd.

§. CLXXII.

Die Landschaften / Königreich / Provinzen/ 2c. etwas genäuer zuerkundigen.

Beherrschet der Türckische Kayser in Europa, alles / was vor Zeiten / die Griechischen Kayser besessen / so mit einem Namen Græcia genant. Als: Die Pen-Insulam Moream, hält in ihrem Umkreis 120. teutsche Meilen/ war vor Jahren/ wegen der alten Spartaner und Lacedæmonier / ein berühmtes Land: allda noch heutiges Tags / die Stadt Mistra, Landwerts/ die vornehmste Stell hat / und sich der alten Stadt Lacedæmon Herrlichkeit rühmet.

Achaja, dessen Haupt-Stadt Lepanthe.

Attica, darinn noch heutiges Tags / die Stadt Sethure, so aus den ruderibus, der vor Zeiten in aller Welt berühmten Stadt Athen erbauet / das vornehmste Ort ist.

Theffalia, dessen vornehmste Stadt auch dieses Namens.

Epirus hat die Stadt Butrunto, so gegen Corfu über liegt. Ist die vornehmste/ so vor diesem/ wegen des Königs Pirrhi befaßt gewesen.

Albania, deren Hauptstadt Croja.

Macedonia, war vor Jahren/ wegen seiner vortrefflichen Könige / Philippi, und seines Sohns Alexandri Magni berühmt/ darinn noch die grosse Handelsstadt Thessalonica, die Hauptstelle hat.

Romania, vor diesem Thracia, darinn ist die Stadt Byzantium, Constantinopel / von den Türcken Stampolda genant/

genant/wie vor diesem; also auch noch/ des Griechen-Lands: und ganzen Ottomannischen Gebiets vornehmste Hauptstadt / und der Türkischen Kayser Residenz, so seynd noch in diesem auch die Städte: Dadriano-polis, Philippopolis Trajanopolis, Nicopolis.

Obwolvn theils Geographi, diß allein vor Graciam gehalten/so zwischen Mari Aegeo, Lybio, Jonico und dem Gebürg gelegen: Thraciam aber/ durch die Gebürge davon abgeschnitten: So bezeugendoch die alt- und neuen Historici, daß nicht allein die Griechische Kayser / Constantinopolim vor die Hauptstadt und Kayserliche Residenz besessen: Sondern auch die Türkische Kayser/ vor ihre Residenz annoch behalten/ und in der Türckey/ Thracia von Gracia nicht ab- gesondert wird; dazu auch von denen aller- nenlichst allda gewesenem bezeuget: daß zu Pera oder Galata, gegen Constantinopel über liegend/ die Griechische Sprach am rei- nesten und besten geredet werde: Kan also bey Gracia gelassen werden.)

Bulgaria (welches die Alten vor das un- tere Moesiam gehalten) hat zur Hauptstadt Ternovam, oder die Stadt Sophiam.

Servia (so vor das obere Moesiam, oder Trballorum Regionem gehalten wird) hat Griechisch Weissenburg.

Rascia, in deme an der Donau/ die Bes- stung Belgrad und Temeswar.

Bolnia, die Stadt Barbisani.

Croaten/ die Stadt Obroazzo.

In Ungarn/ die Hauptstadt Ofen.

Zu Europa, gehören fast alle Insuln in Archi-Pelago, darunter: Lemnos, Les- bos, Negroponte, Stalimene, Andro, Milo, Stampalia, Nisia, Morgo, Zea, Pa- rio, S. Erini, die vornehmste seyn.

Über obbeschriebene Landschaften Euro- pæ, seynd noch nachfolgende / welche/ ob sie wol noch ihre eigene Fürsten haben/ gehören doch solche unter das Türkische Reich/ weiln sie nicht allein mit Tribut beschweret/ son- dern auch die Fürsten derselben/ mit des Tür- ckischen Kayfers Befalleneingesetzt werden/ und seynd die Wanwoden oder Fürsten in der Walachen und Moldau/ so beyde dem Tür- cken mit einer benannten Anzahl Volcks / im Krieg zu Hülf erscheinen müssen. Wie auch der Fürst in Siebenbürgen / so nicht allein hiervon befreyet/ sondern auch von mehr an-

deren Beschwerlichkeiten entübrig/ und der Freyeste unter allen ist.

§. CLXXIII.

In Asia beherrschet der Tür- ckische Kayser

Bithyniam, darin die Hauptstadt Bursia, so vor Zeiten der Türcki- schen Kayser Residenz gewesen. Ponto, dessen Hauptstadt Chiutajo.

Es seynd auch in dieser Landschaft gewe- sen/ die berühmte Städte: Chalcedon, we- gen dessen allda gehaltenen Concilii, so nun zerstört; an dieser Stell/ die Stadt Scutari gegen Constantinopel über.

Die mächtige Stadt Nicomedia, wegen etlicher Kayser Residenz, und vieler H. Mär- tyrer berühmt / nun meist verfür: Was noch stehet/ ist von Griechen und Türcken bewohnt.

Nicaea, vor diesem die Hauptstadt in Bi- thynien, berühmt / wegen des allda gehal- tenen Christlichen Concilii.

Sarcum, ist das Land/ so von den Alten in Phrygiam, Cariam, Mysiam, Aolidem, Joniam, Doridem, und Lydiam getheilet.

Phrygia, hat zur Hauptstadt Pergamum.

Caria, die Stadt Magnesium.

Mysia vel Aolia, die Stadt Lampfacum.

Doris, die Stadt Gnidium. in dessen Isth- mo die berühmte Stadt Halicarnassus, da König Mausolus regiert/ gewesen/ dessen Ge- mahlin Artemisia, ihm ein Grab Mausoleum genant/ aufrichten lassen: So unter die Wunderwerck der Welt gezehlet.

Lydia oder Maxonia, dessen Hauptstadt ist Sardis gewesen.

Paphlagonia, die Städte/ Sinope, Fa- mastro.

Cappadocia, darin vor diesem die Haupt- stadt Trapezunt, deren Stell aber jezo Amasia hat.

Carasia und Blubada, wurden von den Alten/ die zwey Misia genant/ darin Schio die Hauptstadt.

Troada, hat die Stadt Spiga.

Gallatia, hat Chute und Ancyra.

Iconia hat Cogna.

Isauria, die Hauptstadt/ auch Isauria.

Pisidia



Pisidia hat Celestina.
 Caria, hat Mest.
 Lycaonia, die bekandte Stadt Smyrna.
 Pamphilia hat Satalia.
 Licia, hat Fischio.

Caramannia, oder Cilicia, vor diesem Tharsum, anjeho Hama genant / so des Apostels Pauli Bätterland gewesen.

Diese Provinzen / so vor Jahren meist ihr eigene König gehabt / werden unter dem Namen Natolia oder Asia minoris begriffen.

Comagena, hat zur Hauptstadt / die in der ganzen Welt berühmte Stadt Alepo.

Coelo-Syria Hauptstadt / ist Soldin.

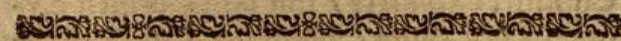
Scia (so das rechte Syria) darinn hat anjeho die Oberstelle die vortreffliche Stadt Damasco.

Galilæa, so gehabt die Stadt Tiberias, das Dorff Nazareth, da Christus unser Heyland / von Maria der Jungfrauen empfangen / das Städtlein Bethlehem / da Christus gebohrn.

Phoenicia, hatte vor Alters die Stadt Sidon, nun Seida.

Palæstina, die Hauptstadt Jerusalem.

Idumæa, die Stadt Ascalon.



§. CLXXIV.

Diese 6. Landschaften werden unter dem Namen Syria begriffen.

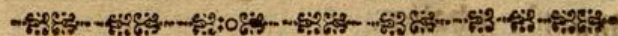
Mehr beherrschet der Groß-Türk in Asia, die Landschaft Ajaltan.
 Groß Armenia, darinnen Ban die Hauptstadt.

Mesopotamia. darin die Stadt Caramit.

Chaldæa, dessen Hauptstadt / ist jezo Bagodet, am Fluß Tigris, so wegen der Residenz, der Mahometaner daselbst residirenden Califen bekandt. Vor Zeiten / war es die alte Stadt Babylon / so neun teutsche Meil von dieser am Fluß Euphratis gelegen / nun ganz zerstört / ein Steinhaußen Schlangen- und Drachen-Wohnung.

Arabia foelix, dessen vornehmste Städte seyn: Zidon / Zibit / Meccha / Medina und Aden. Darin die erste zwö / wegen grosser Meng sich daselbst befindender Specereyen und Rauchwerks: Meccha und Medina aber / wegen der Mahometaner Überglaubischen Wallfahrt / der ganzen Welt bekandt. Aden /

liegt an dem Ufer des roten Meers / nicht weit von dem Freto Babel Mandel.



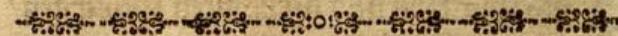
§. CLXXV.

In Asia, gehören auch unter das Türkische Gebiet / folgende Inseln.

Cypern / in welcher die Hauptstadt Nicosia und Famagusta, für des ganzen Königreichs Schlüssel und Bestung gehalten wird.

Rhodus / deren Stadt gleiches Namens / allda vor Jahren / das am Port stehende grosse Bild oder Colossus, vor eines der 7. Wunderwerk der Welt gerechnet / Anno 1522. vom Türcken erobert worden.

Item die Inseln: Scorpante, Samo, Scio und Meteillene.



§. CLXXVI.

In Africa, beherrschet der Türkische Kaiser folgende Provinzen.

Als Königreich Egypten / dessen Hauptstadt / ist die uralte / grosse und wunderbare Stadt Alcair oder Cairo, so am Nilo, zu nächst an der zerstörten Stadt Memphis, (so Königs Pharao Residenz gewesen) erbauet. Unferne der Stadt / seynd die sehr grosse gewaltige Pyramides, so von den Alten / unter die 7. Wunderwerk der Welt gezehlet / noch ganz vorhanden.

Zu Egypten gehören auch die Landschaften: Erifa, Bechria und Saida.

Ober-Aethiopien / liegt zwischen dem Nilo und roten Meer / seine vornehmste Stadt / ist Sirachem.

Barca, vor Jahren Cirenaica oder Pentapolis und Marmarica geheissen / darinnen wird anjeho die Stadt Corene, für die vornehmste gehalten.

Barbaria, dessen Hauptstadt ist Tripoli, wegen der See-Rauber wol bekandt.

Thunis, ein vor Jahren mächtiges Königreich. Unfern von der Hauptstadt Thunis, erweisen sich noch viel Rudera und Antiquitäten von der alten mächtigen Stat Carthago.

Thremissem, ist auch ein Königreich / seine Hauptstadt hat gleichen Namen.

bedoch wird von etlichen / die / wegen der See-
Rauber bekante Stadt Algier / vor die Vor-
nehmste gehalten.

Es mangelt auch dem Türkischen Reich
an groß und kleinen Flüssen nicht. In Eu-
ropa: seynd die vornehmste Flüsse: die Do-
nau / die Sau / die Trab und Teissa.

In Asia: finden sich die berühmte Flüsse:
Euphrates und Tigris, so beyde das irridi-
sche Paradeiß durchflossen. Der Jordan /
dadurch Josua / die Kinder Israel geführet.
In dem auch Christus von Johanne ge-
taufft worden. Die beyden Poeten bekante
Flüsse: Cyrus und Araxes, neben vielen an-
dern mehr.

In Africa, der in der ganzen Welt be-
rühmte Fluß Nilus, so mit recht ein König
aller Flüsse / in diesem Hemisphario mag
genennet werden.

An Wäldern und berühmten Gebürgen /
ist in diesem Reich kein mangel.

In Europa: ist der grosse Berg Hamus,
Rhodope, Orbelus, Parganus in Thracia.
In Thessalia, der in Poetischen Schriften
berühmte hohe Berg Olympus. Item /
Monte Nero, Pindus, Parnallus, Helicon,
Hymettus, Taygetus.

In Asia: das hohe Gebürg Caucasus.
Ist ein Theil des grossen Gebürgs Tauri, so
sich in Thessalia anhebet / und bis in Indiam
reicht. Also Asiam nach der Länge in zwey
Theil theilet; hat bey den Historicis unter-
schiedliche Namen / als: Caucasus, Taurus,
Imaus, auch Hircanius, Caspius, Cerau-
nius, &c. da oft einer vor den andern ge-
nommen wird. Andere wollen / daß der An-
fang dieses Gebürgs Caucasus: das mittlere
Theil Taurus in Mesopotamia: und das
letzte Imaus sey. Eigentlich aber / wird nach
der neueren Geographorum Meinung /
das Gebürg / so sich nahe an China, bey dem
Fluß Ganges an; gegen Mitternachtwärts
an den Tartarischen Oceanum erstreckt /
Imaus genant. Sowoln das Gebürge Liba-
non, wegen der darauff wachsenden Cedern-
Bäum / in h. Schrift wol bekand. Der
Berg Sinai, in Arabia petraea; auff welchen
Moses von Gott die 10. Gebot empfan-
gen. Ingleichen Horeb / bey welchem Mo-
ses aus dem feurigen Busch beruffen. Der
Berg Thabor / so wegen der darauff besche-
hener Verklärung Christi: Der Berg Ca-

mel / des Propheten Elia Wohnung halb /
sehr berühmt.

In Africa aber / der einige / vor andern
bekante Berg Atlas.



§. CLXXVII.

Vonder Versammlung / so der Türck
Raht halten will.

Aum dem Kayser Sachen vorfallen /
darvon er mit seinen Rähten Raht
halten muß / befindet sich in aller eil
sein ganz Hoffgesind beyammen /
dann sie alle morgen früh / zu Hoff erscheinen
müssen / so er Raht hält / kommen die Vesir
und Capitain in das Schloß / gehen in einen
grossen Saal / da seynd sonderliche Sitz von
Tapezerey zugericht / setzen sich ordentlich / ein
jeder nach seinem Amt und Stand / erwarten
bis der Kayser komt / es gehen erstlichen zwey
Oberste Capitain / mit zweyen schwarzen von
Gold beschlagenen Stäben vorher / alsdann
der groß Vesir, folgendes der Kayser zwischen
den andern Vesiren, hinter ihm folgen die
Cammer, Junckere / mit dem Obristen Ev-
nuchis des Hoffes / wann der Kayser einge-
het in den Saal / steht ein jeder auff / thun
grosse Ehrerbietung und Reverenz / der
Stul oder Sitz / darauff der Kayser sitzet / ist
höher / als die andern / mit vielen Staffeln /
welche mit schönem Teppich bedeckt / die
Mauren mit Goldstuck behengt. Auff dies-
sem Stul steht erstlichen der Obriste Vesir,
nachmalen der Kayser mit den zwey Wascha,
welche ihn unter den Armen fassen und füh-
ren / die drey jungen Knaben folgen nach /
tragen ein groß Riß mit Gold gestickt / wel-
ches sie ihm hinten an den Rücken legen / daß
er daran ruhe. Auff der rechten Hand des
Kayfers / stehen zwey Sitz zugericht / auff ei-
nem sitzet der Groß Vesir, auff dem andern /
der Caldenser aus Græcia, auff der andern
Seiten sitzen die andere Vesir und Wascha,
Wann sie sich alle ordentlich gesetzt / hebt der
Kayser selbst an zureden / und ein jeder gibt
mit gebührender Reverenz / nach seinem Ver-
stand / Antwort auff sein Proposition und
Vortrag / auff diese Weiß verhandlen sie alle
Sachen und Handel / die zu Erhaltung seines
Kayserthum nöthig und nutz seyn. Nach
gehaltenem Raht / beleiten sie den Kayser wie-
der in

der in sein Zimmer/ alsdann setzen sie sich auff die Erden/ und reichet man ihnen ein herrliche Mahlzeit.

Es ist auch ein alte Gewonheit/ daß/ wann der Türckische Kayser Audienz giebet/ oder zu Raht gefessen/ einem jeden seiner geheimen Rähten und Capitainen/ läst ein Kleid von Goldstück präsentiren, einem von rother Farb/ dem andern von grüner/ dem dritten von gelber/ und so fortan. Wann einer aber ein Mißethat oder Untreu begangen/ dadurch er das Leben verwürckt hat/ dem läst er ein schwarzen Kafftan oder Kleid reichen/ anzudeuten/ daß derjenige ohne einige Gnad sterben müsse. Wann sie nun gessen haben/ erlaubt ihnen der Kayser allen wiederum abzu ziehen/ und aus dem Saal zugehen/ allein diesen/ der das schwarze Kleid an hat/ behalten die Diener und Scherganten/ stranguliren und erwürgen ihn/ in Beyseyn und Angesicht des Kayfers. Ist es ein grosser Herr oder Walcha geweest/ wird er auff einem Pferd mit schwarzen Tuch bedeckt/ nach Haus geführt/ ist es ein geringer/ wird er vor dem Schloß nieder gelegt/ und von seinen Freunden hinweg getragen und begraben.

§. CLXXIIX.

Von den Legaten oder Ambassadorn,
an den Türckischen Kayser.

Wann ein Ambassador oder Gesandter von den Christlichen Potentaten/ oder andern Völkern zum Türckischen Kayser abgefertiget wird/ läst der Botschaffter dem Kayser sein Ankunfft etliche Tagreiß von Constantinopel ankünden/ wanns dem Kayser beliebt/ daß er soll ankommen/ schickt man ihm ein Capitain mit viel andern vornehmen Türcken und Janizaren entgegen/ ihn zu empfangen/ und an das Ort zubegleiten/ wo er sein Wohnung haben soll/ wann er in den Han oder Losierung kommt/ wird er von den Janizaren Tag und Nacht verwacht/ so lang er zu Constantinopel ist. Es werden auch alle Nothturfften/ zu Unterhaltung vor den Legaten und seine Herrn und Gesind/ von dem Kayser verschafft/ biß er wieder verreist. Etlich Tag nach seiner Ankunfft/ hat er die erste Au-

dienz bey dem Groß Velir, nachmalens bey dem Kayser. Wann einer von dem Kayser zu der Audienz beruffen ist/ kommen 2. fürnehme Capitain mit vielen Janizaren und Dienern in das Losament/ wo der Botschaffter ist/ und begleiten ihn nach Hoff/ so er an die andere Pforten des Kayfers Palast komt/ steigt er von dem Pferd ab/ es kommen ihm zwey vornehme Türcken mit silbernen Stäben in der Hand entgegen/ führen ihn in einen grossen Saal/ wo der Groß Velir und andere Walcha seyn/ wird gar höfflich auff Türckische Manier von ihm empfangen/ all da wird ein stattliches Pancket zugericht/ der Ambassador isset allein mit den Velirn, seinen Aufwartern und Herrn wird ein andere Taffel zubereit/ die Diener müssen ihr Mahlzeit in einem grossen Hoff untern Zelten geniessen/ auff der Erden. Nach vollender Mahlzeit läst der Kayser dem Botschaffter/ wie auch seinen fürnehmsten Aufwartern Kafftan von Goldstück austheilen/ alsdann versamlet der Kayser seine vornehmste Räht und Velir, und schickt nach dem Ambassador zwey Capitain/ welche ihn gar schön empfangen/ diese begleiten ihn biß für den Kayser/ mit seinen fürnehmsten Herrn und Residenten. Wann er für den Kayser kommen ist/ muß er sich/ auff die Art und Manier der Türcken/ gegen dem Kayser neigen/ und auff die Erde niederfallen/ alsdann stehet der Kayser auff/ nihmt das Credenzschreiben/ macht es mit seinen eigenen Händen auff/ gibts einem seiner Dollmetscher/ der die Sprach des Gesandten versteht/ derselbige muß es auff Türckische Sprach mit heller Stimm verlesen. Wann einer was mündliches mit dem Kayser zureden hat/ läst ers durch den Dollmetscher fürbringen. Nach vollender Legation, ziehet er mit den seinigen wieder nach seiner Wohnung/ und erwart ein Antwort seiner Berrichtung von dem Kayser.

§. CLXXIX.

Wie der Türckische Kayser
pfllegt zuessen.

Wann die Zeit vorhanden/ daß er essen soll/ kommen die Speisenträger/ oder Credentzer/ richten zwey Tafel zu/ auff eine setzen sie den Brodtkorb/ darinn daß Brod für dem Kayser ist/ auff



auff der andern Seiten setzen sie viel von Gold und Silber-Geschirre/ darinnen von mancherley herrlichen Getranck und Specereyen ist/ auch in kletnen Porcelanen Schalen unterschiedliches Confect, und allerley Sorten Frucht/ von Zucker zubereit. Nach diesem gehet der Celsingnier Wascha, mit einem Stab in der Hand/ für die Kuchel/ allda seynd schon die Speisenträger/ hat ein jeder von Porcelan ein gemachte Schalen/ mit einem Gulden oder Silbern Deckel/ die thut man voller Essen/ in der Gürtel habens stecken ein hölzernen Löffel/ die Köch müssen zuvor alles credenzen/ alsdann folgens dem Marschalck oder Stäbelmeister nach in das Zimmer/ wo der Kayser essen thut/ wann nun das Essen vorhanden ist/ setzt sich der Kayser auff die Erden nieder gar höfflich/ mit zusammen gebognen Füßen/ die drey Cammer-Knaben breiten ein langes Tischtuch auff/ und ein anders subtiles Tuch schlagen sie ihm ober die Knie/ der Celsingnier Wascha kniet vor ihm nieder/ und dienet ihm zu Tisch/ alsdann kommen die/ so die Speisen tragen/ und reichen dem Celsingnier in der Ordnung die Schüssel/ die Leckschüssel behält er in der Hand/ darein er das Credenz werffen thut/ wann dieses geschehen/ richt der Credenzger ein Leder auff/ gleich einem Tischlein/ dar auff setzt er die Speisen/ dasselbig drehet er ohnunterlaß um/ auf daß der Kayser/ wanns ihm beliebt/ essen könne/ wann er trincken will/ reicht ihm einer aus seinen drey Cammer-Jungen/ in einer schönen Indianischen Nuß oder guldenen Schalen/ ein köstlichen Trunck/ von unterschiedlichen Specereyen gemacht/ zutrincken.

Der Kayser isset allezeit/ nur allein/ nicht aus Silber oder Gold/ sondern nur aus schönen Porcelanen Schalen/ deß Sommerszeit isset er drey mal/ zu der frühe/ mittags/ und nachts/ im Winter nur zweymal/ nach dem essen hat er ein Recreation und Erlustigung/ mit seinen Ringern und Fechtern.

§. CXXC.

Wie deß Türcken Bett und Schlaf-Kammer zugericht ist.

Unnder Türkische Kayser schlaffen oder ruhen will/ gehen seine Cammerling/ welche darzu bestellt seyn/ in die Schlafkammer oder Zim-

mer/ in welcher deß Tags kein Bett gesehen wird/ sondern in den Ecken der Cammer liegen drey Madrazen von Carmasin-Sammet/ deren zwey mit Baumwollen ausgefüllt/ und eine mit Federn/ darneben seynd gelegt zwey schöne Decken von Carmasin-Seiden/ und drey Haupt-Kissen mit guldenen Francken; diese Madrazen breiten sie auff die Erden aus/ und legen erstlichen ein schönen Teppich/ darnach ein Madrazen von Baumwoll/ folgens ein andere von Federn/ und darnach die dritte/ welche subtiler ist/ als die ander/ hier auff legen sie reine leinwatene Tücher und köstliche Decken/ leglichen ein Hauptkissen/ an den vier Ecken deß Betts setzen sie an jedes Ort ein grossen silbernen Leuchter/ mit einer weissen Wackerzen/ über das Bett spannen sie ein schönen von Goldstuck gemachten Himmel/ welcher das ganze Bett bedeckt/ wann nun alles zugericht/ zündens die Kerzen an/ gehen darvon nach dem Kayser. Wann er nun hinein kommen/ legen sie ihn ab biß auff das Hemmet/ über das Hemmet ziehen sie ihm ein rein weiß Kleid mit engen Ermeln an/ gehen darvon/ und lassen ihn also ruhen/ auff der Seiten/ da er schlaffen will/ leschen sie die zwey Kerzen aus/ und ihr fünff müssen durch die ganze Nacht wachsam seyn/ dieses sey genug von des Türcken Hoff.

§. CXXCI.

Von der groß und mächtigen Stadt Constantinopel/ was allda zusehen ist/ auffß fürzte.

Die grosse und weitberühmte Stadt Constantinopel/ in der Landschaft Thracia, ist erstlich nach dem Sündfluß von Paulania, der Spartanorum Duce erbauet/ und Bizanzium genant worden/ nachmalens 303. nach Christi Geburt/ von Constantino Magno zu einer Kayserlichen Haupt- und Residenz-Stadt erhebt/ und gebauet/ es habens die Christlichen Kayser in die 11000. Jahr in ihrer Gewalt gehabt/ aber Anno 1453. hats der Soldan Mahomet 54. Tag lang hart belagert/ und endlich den 29. May mit sturmender Hand einbekommen/ die Weibsbilder und Jungfrauen hat er ge-